



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

zündhölzle

***Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden
Sulzburg mit Ballrechten-Dottingen und Laufen mit St. Ilgen
Nr. 4 / 2021 August / September 2021***



Inhaltsverzeichnis

Wort an die Gemeinden	3
Liebe Leserin, lieber Leser	
Nachrichten aus den Kirchengemeinden	4
Laufen und St. Ilgen	
Danke und Gott befohlen	
Wahl des Kirchengemeinderates in Laufen und St. Ilgen	
Kaffee und Tee in Laufen	
Herzlichen Glückwunsch	
Sulzburg und Laufen	
Konfirmationen in Sulzburg und Laufen	
Sulzburg	
Gottesdienstbeginn in Sulzburg	
Gemeindehaus Sulzburg: Hilfe gesucht	
Haushalt 2022 / 2023	
<i>denkmal</i>	10
Orgeljahr 2021	11
Die Orgel - Instrument des Jahres 2021	
Da ist der Wurm drin	
Musik in St. Cyriak	12
Gitarrenkonzert Maximilian Mangold	
Martin Luther und die Musik	13
Monatssprüche	14
Aus den Kirchenbüchern	14
Quellen und Impressum	15

Wort an die Gemeinden

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht haben Sie den Brief auch bekommen. Ich auf jeden Fall habe einen Brief von der Deutschen Post bekommen. Darin wird mir mitgeteilt, dass ich ein Häkchen setzen muss, wenn ich in Zukunft möchte, dass der Postbote bei mir klingelt, bevor er ein Päckchen an dem von mir bestimmten Ablageort deponiert. Nun habe ich über diesen Brief mit meinem Lieblingspostboten gesprochen, also mit dem, bei dem ich mich immer freue, wenn wir zwei, drei Worte miteinander wechseln können. Und das Ende vom Lied. Ich habe kein Häkchen gesetzt. Denn ich wusste es ja schon vorher: Die Postboten und Postbotinnen sind heutzutage furchtbar in Eile. Und in Zeiten von Corona soll ja sowieso alles klinisch rein vonstatten gehen und Kontakte sind zu vermeiden. Also ist es besser, wenn erst gar keiner zustande kommt. Ob bei der Post Personalmangel herrscht, weiß ich nicht. Aber die Tendenz wird sein, eher Personal abzubauen als den Stellenschlüssel zu erhöhen. Und jetzt bin ich also selber schuld. Und manchmal kann ich es auch schon jetzt erleben, wie es in Zukunft immer sein wird: Da stehen die Pakete plötzlich rums vor der Tür des Gemeindebüros. Dabei war ich doch drinnen. Und ehrlich gesagt: Ich hätte gerne geöffnet und ein paar Worte gewechselt, wie man das eben so macht, wenn man einigermaßen höflich ist. Es bleibt also ein irgendwie unbefriedigendes Gefühl. Kurz: Die Sache nervt und zeigt mir einmal mehr, wohin es geht mit unserer Gesellschaft.

Und die Kirche? Die ist, wenn ich das richtig sehe, im Augenblick froh, dass

sie ein bisschen besser mithält im digitalen Wettlauf. Und tatsächlich, manches Vorgehen lässt sich beschleunigen. Und das entlastet. Aber persönlicher ist es dadurch in der Kirche auch nicht geworden.

Wobei ich mich an ein Pflegeheim in Schriesheim erinnere. Das ist jetzt fast dreißig Jahre her. Da saß an der Tür immer ein Pförtner. Der grüßte mich, wenn ich das Haus betrat und schnackte mit mir, wenn ich wieder ging. Mal fand ich das nervig, mal fand ich das schön. Je nachdem wie er drauf war und ich auch. Später kam ein neuer Heimleiter und dort, wo der Pförtner immer gesessen hatte, sah ich jetzt auf einen Vorhang. Und der kann bekanntlich nicht reden. Mich machte das damals traurig. Aber inzwischen ist das selbstverständlich. Es wäre ja auch viel zu kostenintensiv.

Warum ich Ihnen das schreibe, wo doch Sommerferien sind und keiner Lust hat auf tiefeschürfende Gedanken!? Nun ganz einfach: Der Brief der Post kam eben Ende Mai und seitdem erlebe ich die Welt wieder ein bisschen anders. Und manchmal träume ich davon, dass ganz, ganz viele Stellen geschaffen werden, einfach so, damit wir Menschen wieder menschlich miteinander umgehen. Damit wir auch im Dienst ein bisschen klönen können und schnackeln und uns in der Begegnung spüren. Aber ich weiß: Dann heißt es wieder: Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Geld? Und außerdem wird man mir vorwerfen, ich sei rückwärtsgewandt. Bin ich ja vielleicht auch. Aber seine Beobachtungen

wird man ja wohl noch machen dürfen, und fragen möchte ich schon, ob wir noch wissen, wie sehr wir Menschen Begegnung brauchen. Corona auf jeden Fall hat es uns nur scheinbar gelehrt. Denn wenn's ums Geld geht, dann sehe ich nirgends einen Betrag, der eingestellt wird für mehr Begegnung und Menschlichkeit. Und das macht mich nachdenklich. Ich zumindest würde eine Steuer, so einen Groschen für mehr Menschlichkeit, echt modern finden. Und ich würde Politiker oder Politikerinnen wählen, welche ihn einführen.

Aber da das so schnell oder auch überhaupt nichts wird, freue ich mich auf

den Urlaub. Da habe ich mir vorgenommen zu mäandern, wie ein Freund das nennt. Ohne Hektik und ohne Eile werde ich meine Wege ziehen. So habe ich es mir auf jeden Fall vorgenommen.

Und Ihnen wünsche ich, dass auch Ihnen ein Mensch begegnet, der Zeit hat für eine Begegnung, einen Plausch, ein tiefgehendes Gespräch. Und wenn dann zusätzlich noch ein Päckchen vor der Tür steht, vielleicht sogar mit einem netten Inhalt - ja wer möchte da etwas dagegen sagen!?

Herzlich grüße ich Sie
Ihre Pfarrerin Eva Böhme

Nachrichten aus den Kirchengemeinden **Besondere Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen im August und September** **(nicht aufgeführt sind unsere regelmäßigen Gottesdienste)**

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen finden statt unter Berücksichtigung der geltenden Schutzkonzepte; die Zahl der Teilnehmenden in den Kirchen ist begrenzt.

Gottesdienste

Sonntag, 08. August

10:00 Gottesdienst im Pfarrgarten
Sulzburg

Samstag, 14. August

19:00 Abendgottesdienst in Laufen

Sonntag, 05. September

10:00 Gottesdienst im Pfarrgarten
Sulzburg

Samstag, 18. September

10:00 Einschulungsgottesdienst in
Sulzburg

Sonntag, 26. September

10:00 Gottesdienst im Pfarrgarten
Sulzburg

Veranstaltungen

Samstag, 14. August

Festliche Trompetengala
19:00 Sulzburg St. Cyriak

Sonntag, 19. September

Gitarrenkonzert
18:00 Sulzburg St. Cyriak

Laufen und St. Ilgen

Danke und Gott befohlen



Gute 10 Jahre war Rainer Vollmer unser Kirchendiener in der Johanneskirche. Und fast eine Periode war er Kirchenältester. Jetzt, genau am 30. Juni, ist er gestorben. Dankbar schauen wir auf die Zeit, die wir miteinander hatten. Für uns eine schöne Wegstrecke.

Am 9. Juli haben wir in einem Gottesdienst von ihm Abschied genommen. Mich zumindest hat es bewegt, dass Rainer Vollmer jetzt gar nicht so weit von der Kirche entfernt sein Grab hat, in der er nach dem Rechten gesehen hat und um die er sich gekümmert

hat. Erst jetzt habe ich erfahren, dass den Blumen auf dem Altar seine besondere Liebe galt. Wie schön.

Solange Rainer Vollmer berufstätig war, war er viel auf Reisen. Die Reise, die er jetzt angetreten hat, ist eine besondere. Sie braucht einen Segen. Ein Wort wie das, auf das wir bei der Trauerfeier gehört haben: *Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. (1. Mose 24,56)*

Rainer Vollmer, seine Familie und alle, die um ihn trauern, schließen wir ein in unsere Fürbitte.

Für die Kirchengemeinde Laufen mit St.- Ilgen
Pfarrerin Eva Böhme

Wahl des Kirchengemeinderates in Laufen und St. Ilgen



Die Wahlen in Laufen und St. Ilgen liegen schon wieder eine Weile zurück, aber das Ergebnis freut noch immer. Mit einer Wahlbeteiligung von

34,8 % hatten wir nicht gerechnet. Dass es aber so gekommen ist, ist einfach schön. Manchmal will gut Ding eben Weile haben. Herzlichen Dank allen, die gewählt haben. Und einen herzlichen Glückwunsch den neu gewählten Kirchengemeinderäten: Friedhelm Engler, Coralie Engler-Lehner, Knud Mackensen und Wendelin Brugger. Ich denke, die hohe Wahlbeteiligung hat ihrer Bereitschaft zu kandidieren Recht gegeben. Der Auftrag ist da, die Gemeinde zusammen mit der Pfarrerin zu leiten. Und noch ein Dank: Es war doch eine

ganze Menge zu verwalten und vorzubereiten. Véronique Dörffler hat im Pfarramt manches Telefonat mit dem Oberkirchenrat geführt. Mehrfach hat der Gemeindevwahlausschuss getagt. Peter Wehrle und Michael Eilers erwiesen sich dabei als ein versiertes Team. Und das Austragen der Briefe

haben Gemeindeglieder übernommen. Von daher: Der Aufwand war groß, aber das Ergebnis ein Erfolg. Und jetzt ich bin froh, wieder Ansprechpartner zu haben, mit denen ich konstruktiv zusammenarbeiten kann. Wie gut!

EB

Kaffee und Tee in Laufen

Lange mussten wir in unseren Kirchengemeinden auf jede Form von Geselligkeit verzichten. Inzwischen laden wir nach dem Gottesdienst in Sulzburg wieder zum Kirchenkaffee ein und sind froh, beieinander zu stehen und zu schwätzen (oder sagt man klönen?) Das braucht der Mensch einfach, um zufrieden zu sein. Auch in Laufen soll es wieder mit den monatlichen Zusammenkünften beginnen. Nachdem Helga Engler die Leitung abgegeben hat, ist jetzt ein Dreierteam bereit, sich um die Orga-

nisation zu kümmern, was natürlich sehr schön ist. Zum ersten Mal geht's wieder los am Dienstag, dem 28. September um 15.00 Uhr. Neu ist der Ort: Nämlich der kleine Saal in der Altenberghalle. Von daher: Herzliche Einladung zum Sitzen und Klönen und Genießen. Kaffee oder Tee und sicher auch wieder köstlicher Kuchen. Was hat uns das alles gefehlt!

Mir wurde übrigens versichert: Männer wie Frauen sind gleich herzlich willkommen!

EB

Herzlichen Glückwunsch, liebe Heidi Heuberger



Heidi Heuberger, Kirchendienerin in St. Ägidius und frühere Kirchen-

älteste, feierte Geburtstag - an einem Sonntag. Das gab uns die Möglichkeit, herzlich zu gratulieren und danke zu sagen für die treue Pflege unserer Kirche. Und dass ihr Mann auch auf dem Foto ist, ist auch nicht von ungefähr. Zuletzt war er es, der noch am Samstag in den Baumarkt fuhr, um eine Lampe für die Orgelempore zu besorgen. Auch ihm gilt unser herzlicher Dank.

EB

Sulzburg und Laufen

Konfirmationen in Sulzburg und Laufen

Die Konfirmationen stehen an. Coronabedingt gibt es keinen großen gemeinsamen Festgottesdienst, son-



dern viele kleine. Die Erfahrung des letzten Jahres zeigt, dass auch das sehr schön und festlich sein kann. Voraus ging die Vorbereitung des Gottesdienstes, den die Konfirmanden und Konfirmandinnen selbst gestaltet haben. Dabei haben wir eine Idee von Brot für die Welt aufgegriffen. "Festtafel eine Welt" heißt das Projekt. Das Besondere daran: Die Sitzhöhe an der Festtafel wurde entsprechend der Lebenserwartung in unterschiedlichen Ländern dieser Erde variiert. Eine Idee, die Ungleichheit auf eindrück-



liche Weise bewusst macht. Die Fotos zeigen die Konfirmanden und Konfirmandinnen bei der vorbereitenden Arbeit.



Die fünf Konfirmanden und Konfirmandinnen, die in Laufen auf ein großes Fest hofften, gehören inzwischen hoffentlich auch zu den Konfirmierten. Das war ein langes Warten. Eine Erfahrung, der auf den Grund zu gehen noch aussteht. Wie auch immer: Herzlichen Glückwünsch! Mögen sich die Wege vor Euren Füßen ebnen!

EB

Sulzburg

Gottesdienstbeginn in Sulzburg sonntags wieder um 10:10 Uhr

Wir dürfen in unseren Gottesdiensten wieder singen, wenn auch mit Maske. Das ist schön und freut uns, aber ich merke: Der Gottesdienst wird dadurch wieder ein bisschen länger und ich bin sehr in Eile, wenn ich von Laufen oder St. Ilgen nach Sulzburg aufbreche. Das ist nicht gut, denn ich fühle mich unter Druck, und das tut mir nicht gut und wirkt sich auch auf

die Qualität der Gottesdienste aus. Von daher: Obwohl das mit 10:00 Uhr eine feine Sache war, beginnen wir ab Oktober wieder um 10:10 Uhr mit dem Gottesdienst in Sulzburg. Ich bitte Sie um Verständnis.

Dafür dürfen wir, wenn auch eingeschränkt, zur Tradition des Kirchenkaffees zurückkehren.



Gemeindehaus Sulzburg: Hilfe gesucht

Der Umbau des Untergeschosses im Gemeindehaus schreitet fort. Wenn auch langsamer als gedacht und leider auch teurer als geplant. Von daher haben wir uns umgesehen und sehen wir uns immer noch um nach ehrenamtlich Mitarbeitenden. Inzwischen haben wir

einen ganzen "Bautrup" aus Gemeindegliedern. Viele Hände helfen, um die Kosten zu senken. Vielen, vielen Dank!! In der letzten Juliwoche und den ersten Augustwochen herrscht allerdings Leere im Kalender. Sollte also jemand - angesichts des Regenwetters - Zeit und

Kraft haben mitanzupacken, so wende er sich am besten an Volker Banhardt, der die Dinge koordiniert (Tel: 6589) oder gleich direkt an den Bauleiter Markus Steiger (mail@markussteiger.de). Und sollten Sie uns noch etwas

spenden wollen (Stichwort Umbau Gemeindehaus), dann helfen Sie uns damit auch. Herzlichen Dank allen, die uns auf ganz unterschiedliche Weise unterstützen. EB

Haushalt 2022 / 2023

Manchmal ist es besser, man hört etwas, als man hört nichts. Bei Kindern zum Beispiel gibt es eine so wunderbare Ruhe und manchmal wäre man froh, man hätte etwas bemerkt. So ungefähr fühle ich mich die Nachrichten aus der Landeskirche betreffend.

Was ich weiß ist: Die Landessynode hat bereits im Herbst 2020 beschlossen, "bis zum Jahr 2032 zwanzig Prozent gegenüber dem bisherigen Haushaltsvolumen einzusparen und zehn Prozent von bisherigen Aufgabenfeldern in neue Aufgaben und Zukunftsthemen umzuschichten." "Die Synode reagiert damit auf den prognostizierten Rückgang an Mitgliedern und die damit verbundenen geringer werdenden finanziellen Mittel". 30 % bei einem Haushaltsvolumen von 490 Millionen Euro pro Jahr, das ist eine ganze Menge. Was ich überhaupt nicht weiß ist nun, wie diese Maßnahmen auf uns Gemeinden umgelegt werden. Ich ahne nur: Wir werden uns umgucken.

Dabei hab ich mich ein bisschen umgehört. Meine Mutter zum Beispiel erzählt mir aus Karlsruhe-Rüppurr. Da hat eine Kommission vorgeschlagen: Das Gemeindehaus wird verkauft, die Gemeinderäume verlegt in die erst kürzlich renovierte Kirche, der Kindergarten wird abgestoßen und die Kirchenmusikerstelle wird gestrichen. Dabei hat der noch vor wenigen Jahren eine

Auszeichnung bekommen für seine Arbeit. Endgültig ist das alles nicht, aber ernüchternd schon.

Und ein Kollege, der an einer evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik arbeitet, desillusioniert mich im Blick auf die Bedeutung von St. Cyriak. Er versucht mir klar zu machen, dass sich die Landeskirche schon seit vielen Jahren innerlich von den spirituellen Orten und den mit ihnen gegebenen Möglichkeiten entfernt hat.

So sieht es also aus, wenn ich nach draußen schaue. Und ich denke: Was können wir tun? Und ich antworte: Nichts. Nichts können wir tun. Wir müssen warten.

Und doch, denke ich, können wir etwas tun. Wir haben das bisher nur sehr wenig kommuniziert. Aber es ist Zeit, die Scham abzulegen und klar und deutlich zu sagen: "Wer etwas zu vererben hat und noch schwankt, wie er oder sie sich entscheiden wird, der möge auch darüber nachdenken, ob er sein Vermögen oder zumindest einen Teil davon für den Erhalt eines Kirchengebäudes einsetzt oder für die Musik, die in ihm erklingt." Ich weiß, so zu denken ist uns noch fremd, aber noch einmal: Es ist Zeit, die Scham abzulegen und neue Wege zu beschreiten. Und zwar schon sehr bald. Die dunklen Wolken sind wahrscheinlich schneller da als uns lieb ist. EB

denkmal

Alles Bio! Als die Menschheit begann, ernährten sich alle Lebewesen ganz selbstverständlich bio. Logisch. Das, was auf der Erde gewachsen ist und gegessen wurde, war bio und das, was darauf herumtrampelte und gegessen wurde, auch. Diese Menschen lebten bio, auch in ihrer Weltanschauung. Natur war einfach nur natürlich und das Wort Waldbaden wurde erst viele tausend Jahre später erfunden.

In der Zeit des Waldbadens hat der Mensch inzwischen zu unterscheiden gelernt, dass nicht alles, was natürlich ist, auch essbar und gesund ist. Für diese Erkenntnis mussten leider einige unserer Vorfahren ihre Gesundheit und sogar ihr Leben abgeben. Für ihre Pionierarbeit der Ver- und Vorkostung, ob mutig gewollt oder unfreiwillig, möchte ich ihnen an dieser Stelle ganz besonders danken. Wo sich ihre Seelen wohl aufhalten?

Seit der urbiologischen Lebensweise in der menschlichen Frühzeit hat sich viel verändert: die Menschheit, auch die Nutztiere, haben sich inzwischen um ein Vielfaches vermehrt. Deshalb wird bis heute der Anbau und die Aufzucht unserer Nahrungsmittel, zur Beschaffung einer ausreichenden Menge, bereits in vielen Ländern in guter Absicht industrialisiert. Leider noch überwiegend auf Kosten der Qualität der Nahrungsmittel und Nutztierhaltung selbst, erschreckenderweise aber auch sehr gewaltig auf Kosten eines ungezügelten Verbrauchs der Ressourcen Land, Wald, Süßwasser, Luft. Vermutlich ist die Herstellung von Bio-Lebensmitteln nur in Deutschland und Europa

qualitativ gut und ressourcenschonend weitgehend gewährleistet.

Aber auch unsere wohlüberlegten Einkauf- und Wegwerfgeohnheiten können bereits einen schonenden Beitrag leisten: allein in Deutschland werden jedes Jahr 18 Millionen Tonnen (!!!) Lebensmittel einfach weg-geschmissen.

Hinzu kommt, dass zur Gewinnoptimierung etlicher Lebensmittelhersteller der Mensch, das Land und die Umwelt gelegentlich gewissenlos strapaziert werden. Beispiele? Man pinkelt nicht in den Brunnen, aus dem getrunken wird! Ich erschrecke, wenn ich auf Lebensmittelverpackungen die Zutatenliste sehe und was den Nahrungsmitteln an Konservierungs-, Füll- und geschmacksverstärkenden Stoffen beigemischt wird. Oder wenn ich sehe, wie oft wertvolles Land nach der Ausbeutung der Allgemeinheit verseucht hinterlassen wird, dann bekomme ich das kalte Grausen. Insbesondere diese Firmen müssen benannt und von uns im kollektiven Handeln, zum Beispiel beim Einkauf im Supermarkt, geschnitten werden.

Natur und Gott gehören für mich zusammen. Gott ist vollkommen bio, nichts ist natürlicher. Logisch, er ist es, der "die Natur" erschaffen hat. Dieser Gedanke lässt den Umkehrschluss zu: Gott ist kein Wesen, das von uns abgekoppelt irgendwo in der Ewigkeit und in fernen Galaxien existiert. Nein, Gott ist ein Wesen, das ganz natürlich mitten unter uns sein will und, wenn wir dafür offen sind, auch ganz natürlich ist. In diesem Sinne: alles Bio?

Heijo Werfl 07/2021

Orgeljahr 2021

Die Orgel - Instrument des Jahres 2021

Da ist der Wurm drin

"Hmmm lecker", sagt Lily, der Holz-
wurm, und will sich gerade dran ma-
chen, die Pfeifen der Orgel in St. Cy-
riak zu verkosten. Aber daraus wird

nichts, denn
da ist das Or-
gelpfeifen-
kind Bourdon
8' und das
weiht Lily ein
in die Schön-
heit und vor
allem den
Klang der
einzelnen Or-
gelpfeifen.



Am Ende ist die Orgel ganz heil und
Lily wundert sich, dass sie gar keinen
Hunger mehr hat. Für Bourdon 8' kein
Wunder. Denn: "Musik macht satt."



Kinder und Erwachsene hatten gro-
ßen Spaß an der Erzählung unserer
Kantorin Zsófia Csákány und an dem
Spiel von Eve und Leni Seywald.



Und weil dann manchmal eben doch
die Lust auf Süßes bleibt, gab es im
Anschluss italienische Schokolade in
Hülle und Fülle. Aber erst musste das
Ei ausgepackt und in Brocken und
Bröckelchen geteilt werden.



Eine Herausforderung besonderer
Art. EB

Musik in St. Cyriak

Gitarrenkonzert Maximilian Mangold

Liebe Gemeinde,

wir starten die neue Konzertreihe 2021/2022 am Sonntag, 19.09.2021 um 18:00 Uhr in unserer Kirche St. Cyriak. Ich darf den Gitarristen Maximilian Mangold herzlich bei uns begrüßen.

Maximilian Mangold spannt einen weiten Bogen von der Barockmusik über die Romantik bis hin zu spanischer und südamerikanischer Musik. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach, Isaac Albeniz, Astor Piazzolla u.a. Der musikalische Abwechslungsreichtum der Epochen spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Stilen der Alten und Neuen Welt, zwischen Europa und Lateinamerika, zwischen barocker Strenge und südamerikanischem Temperament. "Zum Niederknien schön", wie die Zeitschrift CONCERTINO schreibt.

Maximilian Mangold gilt "...als einer der im Augenblick künstlerisch interessantesten deutschen Gitarristen" (Fono Forum). Die Fachzeitschrift "Gitarre Aktuell" bezeichnet ihn als "Ausnahmegitarristen". Der vielfache Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe in USA, Kanada und Deutschland gibt als gefragter



Solist und Ensemblespieler zahlreiche Konzerte im In- und Ausland. Mangolds bisherige 22 CD-Einspielungen werden in der Fachpresse überschwänglich gelobt und als Referenzaufnahmen gepriesen ("Klassik Heute-Empfehlung", "Fono Forum-Stern des Monats", Klassik.Com: "Die Interpretation durch M. Mangold ist ein absoluter Genuss... ein Muss für jeden Klassik-Interessierten"). Seine Konzerte wurden bereits von vielen deutschen und internationalen Rundfunkanstalten aufgezeichnet und gesendet. Zahlreiche Komponisten widmeten ihm ihre Werke.

www.maximilianmangold-gitarre.de

Herzliche Einladung!

Martin Luther und die Musik

"Ich halte gänzlich dafür, dass nach der Theologie keine Kunst ist, die mit der Musica kann verglichen werden. Denn sie allein tut nach der Theologie das, was sonst die Theologie allein tut: Sie schafft nämlich einen fröhlichen Mut zum klaren Beweis, dass der Teufel - der der Vater aller Traurigkeit ist - vor der Stimme der Musik fast ebenso flieht wie vor dem Wort der Theologie. Daher haben die

Propheten keine Kunst so gebraucht wie die Musik, da sie ihre Theologie nicht in Geometrie, Arithmetik, auch nicht in Astronomie, sondern in die Musik gefasst haben, auf dass sie Theologie und Musik beieinander hätten und die Wahrheit in Psalmen und Lobgesängen verkündigten"

Martin Luther

**Das Coronavirus sorgt immer noch für
Unsicherheit in der Planung**

**Bitte beachten Sie die Hinweise
in der Presse und in den
örtlichen Mitteilungsblättern**

**Bitte beachten Sie auch die Informationen im Internet
www.evang-sulzburg-laufen.de**

Monatssprüche

August 2021

Neige, HERR, dein Ohr und höre!
Öffne, HERR, deine Augen und sieh
her!
2 Kön 19,16

September 2021

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr
esst und werdet doch nicht satt; ihr
trinkt und bleibt doch durstig; ihr
kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient, der legt's in
einen löchrigen Beutel. *Hag 1,6*

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

in Sulzburg

ein neu Getauftes

*Herr zeige mir deine Wege und
lehre mich deine Steige.*

Ps 25,4

aus Ballrechten-Dottingen

ein Gemeindeglied

*Christus spricht: Ich lebe und ihr
sollt auch leben. Joh 14,19*

Trauungen

keine

Bestattungen

Von Gott wurden aus diesem Leben
gerufen

aus Sulzburg

zwei Gemeindeglieder

aus Laufen

ein Gemeindeglied

Spenden

Für die eingegangenen Spenden (seit
08.05.2021 - 02.07.2021) bedanken
wir uns ganz herzlich.

Jugendarbeit	460,00 €
Kirchengemeinde Sulzburg	130,00 €
Kirchengemeinde Laufen	20,00 €
Diakonie (Sulzburg)	1.555,00 €
Diakonie (Laufen)	252,00 €

Einnahmen / Spenden aus Ver- anstaltungen

Gemeindefest	88,40 €
Lily	35,00 €
Bewirtung Orgelandacht	83,30 €
Orgelandacht	268,50 €

*Einen fröhlichen Geber hat Gott
lieb. 2. Kor 9,7*

Quellen und Impressum

Quellen

Titelbild Ist da der Wurm drin?

Rückseite Einladung

Fotos Böhme, Banhardt,
Bechtel

Impressum

REDAKTION

Pfrn. E. Böhme, V. Banhardt,
B. Jacob, V. Dörffler, H.-J. Werfl

Impressum / Kontakt

Evang. Pfarramt

Hauptstraße 74, 79295 Sulzburg

☎ 07634/592179; 📠 07634/592189

mailto: evki.sulzburg@t-online.de

KIRCHENGEMEINDEN

Öffnungszeiten Pfarramt

telefonisch erreichbar:

Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr

und Mittwoch von 14-16 Uhr

KONTEN

Kirchengemeinde Sulzburg

Sparkasse Staufen

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26

BIC SOLADES1STF

Kirchengemeinde Laufen

Volksbank Staufen

IBAN DE20 6809 2300 0003 9274 07

BIC GENODE61STF

SPENDENKONTEN

Förderverein St. Cyriak

Sparkasse Staufen

IBAN DE76 6805 2328 0001 173640

BIC SOLADES1STF

Volksbank Staufen

IBAN DE04 6809 2300 0000 2706 01

BIC GENODE61STF

Freundeskreis der Kirchen- musik

Volksbank Staufen

IBAN DE67 6809 2300 0000 0550 00

BIC GENODE61STF

KIRCHE IM INTERNET

Ev. Landeskirche in Baden

www.ekiba.de

Kirchenbezirk Breisgau- Hochschwarzwald

www.ekbh.de

Kirchengemeinde Sulzburg- Laufen

www.evang-sulzburg-laufen.de

zündhölzle

[http://www.evang-sulzburg-lau-
fen.de/category/gemeindebrief/](http://www.evang-sulzburg-laufen.de/category/gemeindebrief/)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober / November 2021
ist Mittwoch, 08. September 2021**



So., 19. September 2021

18 Uhr | St. Cyriak

Gitarrenkonzert

**mit Werken von
Johann Sebastian Bach,
Isaac Albeniz,
Astor Piazzolla u.a.**

***Das Coronavirus sorgt
für ein reduziertes
Platzangebot***

***Bitte beachten Sie die Hin-
weise in der Presse und in
den örtlichen Mitteilungs-
blättern***

**Maximilian
Mangold**